



29. Aug. 1830.

Herausgeber: F. G. Aker und Gb. Arnold.

Öffentliche Nachrichten.

Württemberg'scher Credit-Verein.

Die unterzeichnete Stelle ist in dem Falle, in dem Interesse des ihrer Verwaltung anvertrauten Instituts die Herabsetzung der 4½ procentigen Obligationen sub Lit. A. und B. in 4 procentige zu verwickeln, und macht daher in Folge eines Beschlusses des Ausschusses des Credit-Vereins hiermit bekannt, daß allen den Besitzern 4½ procentiger Credit-Vereins-Obligationen sub Lit. A. und B., welche sich innerhalb drei Monaten, in die alsdann auf den 31sten December d. J. stattfindende Umtauschung ihrer Obligationen in 4 procentige zu willigen erklären, nicht nur eine angemessene Provision angeboten, sondern denselben auch die Versicherung ertheilt wird, daß die von ihnen gegen 4½ procentige Obligationen zu empfangenden 4 procentigen Obligationen bei der planmäßigen Ablösung, welche wenigstens zweimal jährlich stattfindet, ohne ihr besonderes Verlangen, so lange nicht in das Loos gezogen werden sollen, als noch 4½ procentige Obligationen vorhanden sind.

Dieses Anerbieten ist jedoch keineswegs auf diejenigen Vereins-Obligationen zu beziehen, welche in Folge der öffentlich bekannt gemachten Verloosung vom 25ten Juni d. J. auf den 1sten Januar 1831 im Betrage von fl. 120,000 — heim bezahlt werden, indem der Credit-Verein, wenn er auch die Umtauschung dieser in Verloosung gekommenen Obligationen in 4 procentige zugestehet, in keinem Falle dafür eine Provision bezahlt. Diesenigen Vereins-Gläubiger, welche die Umtauschung ihrer Obligationen in 4 procentige wünschen, wollen sich nun, entweder an die Kasse des Credit-Vereins in Stuttgart, oder an eines der in den Obligationen bemerkten Wechselhäusern wenden, um das selbst die ihnen bei dem freiwilligen Umtausch zu gewährenden Bedingungen zu erfahren.

Die Umtauschung kann jedoch nur gegen Rückgabe der 4½ procentigen Obligationen und der noch unverfallenen Zinns-Coupons geschehen, welchen Ersteren, so fern sie auf den Namen des Darlehers gestellt sind, eine Empfangs-Bescheinigung, und falls Cessionen Statt gefunden haben sollten, die erforderlichen Cessions-Aktenden beizufügen sind.

Stuttgart, den 22sten Juli 1830.

Die Direction

des Württemberg'schen Credit-Vereins.

In Folge vorstehender Bekanntmachung sind wir zur Annahme der Umwandlungs-Erklärungen

bereit, und ist die Provision, welche wir bei freiwilligen Umtausch der Obligationen Lit. A. und B. gegen dergleichen Lit. C. gewähren können, auf Ein und Ein halb pro Cent festgesetzt worden.

Dresden, den 7ten August 1830.

H. W. Bassenge u. Comp.

Kauf- und Verkauf-Erbietungen.

1) Ein Landguth, zwischen Dresden und Meissen gelegen, mit herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Feldern, Wiese, Holz, Weinberg und andern Nutzungen versehen, ist aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Nachricht und Anschlag wird im Economie-Comptoir bei Böhme und Pichsch in den Verkaufshallen ertheilt.

2) Wiederum hat das bereits empfohlene Pianoforte-Magazin, Breite-Gasse, Mohrenkopf No. 67., eine Anzahl Instrumente der vorzüglichsten Meister Wiens erhalten, und zwar nach der neuesten und solidesten Bauart, deren Güte und Dauer garantirt wird. — Dasselbe ist des Vormittags von 8 bis 1 Uhr geöffnet, nach dieser Zeit beliebt man sich auf unterzeichnetes Comptoir zu bemühen.

Dresden, den 29. August 1830.

Heinrich Baunack,

Comptoir: Schreiber-gasse No. 10.

Dienst- u. andre Gesuche, Anerbietungen u. Entlassungen.

1) Un homme estimable voudrait se placer dans une famille en qualité de médecin et compagnon de voyage. Comme il est bon musicien et qu'il parle assez bien le français, il serait sur tous les rapports une acquisition fort avantageuse. Ceux qui désirent avoir des renseignements plus détaillés auront la bonté de s'adresser au comptoir de bureau.

2) Ein Mädchen, mit guten Zeugissen, in feinen weiblichen Arbeiten erfahren, welches besonders gut schneidert, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zu Michael ein Unterkommen als Stubenmädchen. Näheres in Neustadt, kleine Kloster-gasse Nr. 205. eine Treppe, rechts.

3) Ein Mädchen von gefesteten Jahren, in eine bürgerl. Küche, wie auch als Kinderfrau besonders passend, und von ihrer lehtern Herrschaft, wo sie mehre Jahre war, auf's Beste empfohlen, wird nachgewiesen: Borng. Nr. 364. bei Hrn. Ziesnik.

4) Es wünscht Jemand im Laufe dieser Woche auf einige Tage nach Teplitz und Prag zu reisen und sucht dazu einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Nachricht: Moritzstraße Nr. 762. zwei Treppen.

5) Eine Köchin von 36 bis 40 Jahren, welche gut zu kochen und mit der Wäsche umzugehen versteht, wird zu Michael in der Nähe von Bautzen auf ein Ritterguth in Dienst gesucht und hat sich im privil. Adresscomptoir zu melden.

6) Die gezogenen Nummern der Dresdener Lotterie sind zu erfahren: große Kirchgasse Nr. 507. erste Etage bei

Moritz Epstein.

Geld-Darlehen.

Zu Michael sind 10,000 und 6000 Thaler in ganzen oder getheilten Posten auszuleihen. Das Nähere erfährt man Töpfergasse Nr. 579. in der 4ten Etage.

Entwendete, verlorene und gefundene Sachen.

Am 12. d. M. hat sich eine kleine schwarze Pincherhündin verlaufen; sie ist kennlich an einem starken Hals und war mit einem messingenen Halsband, woran ein rothseidenes Band gebunden, versehen. Wer diese Hündin gr. Schießgasse Nr. 710. parterre abgibt, erhält eine Belohnung.

Handels- und Gewerbenachrichten.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich bei ihrer Durchreise einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, binnen wenigen Minuten Hühneraugen oder Leichdornen, so wie auch Frostbeulen und die ins Fleisch eingewachsenen Nägel auszurotten. Die Wurzel der Hühneraugen wird ohne Messer, ohne Blutverlust, durch eine bis jetzt in Deutschland noch nicht bekannte Operation, ohne Schmerzen, vermittelst einer silbernen Nadel ausgehoben und der geringe Preis erst nach gehobenem Uebel bezahlt. Armen wird unentgeltlich geholfen.

Man trifft sie vormittags von 7 bis 9 Uhr, mittags von 12 bis 2 Uhr, dann von 5 Uhr an den ganzen Abend.

Der Aufenthalt ist nur kurze Zeit. Auf Verlangen kommt sie auch in die Wohnungen.

Johanne Moritz,
Scheffelgasse Nr. 163. 1 Treppe.

Ausbiet. von Waaren, Staatspapieren, Lotterielosen etc.

1) Unterzeichneter empfiehlt sich dem hiesigen verehrten Publico mit den besten Sorten griechischer Weine, als:

alter Cypre-Wein	die Bout. 20 gl.
Smyrna-Muskat	20 "
Samos-Muskat	18 "
rother, süßer Smyrna-Wein	16 "
rother Smyrna-Tafel-Wein	14 "

welche Weine Unterzeichneter, da er sie direct aus seinem Vaterlande bezieht, ächt und unverfälscht erhält und zu den genannten billigen Preisen ver-

kaufen kann. Fässer, von 2 — 3 — 5 Eimern, auf denen obige Weine gelagert haben, stehen ebenfalls zum Verkauf. — Rother Syra-Wein wird in 3 Tagen erwartet.

Dresden, am 25. August 1830.

Athanasius Kourmoussi,
kleine Borngasse Nr. 350. erste Etage.

2) Leipziger Rauchtabak
von Apel u. Brunner,
von welchen ich für hier alle Sorten übernommen habe und im Einzelnen zu demselben Preise wie in Leipzig verkaufe. Die Tabake sind leicht und gut von Geruch. — Den beliebtesten Leipziger Gussus das Pfd. 8 gl.

J. A. Gaul,
Altmarkt und Schöffergasse Nr. 368.

3) Neu gefangene, frische, große Oberlausitzer Karpfen sind von jetzt an hier im Königl. Hoffischgarten zu verkaufen.

Berw. Weber.

4) Wegen nahe am Wasser stehenden überhäuftten Borräthen sind in Berücksichtigung großen Wassers die böhmischen $\frac{3}{4}$ helligen weichen Brennholzger ganz im Preise herabgesetzt, und kostet die Klafter 5 Thlr. 20 gl. und Abfuhrlohn 8 gl.

Böhmischer Holzhof.

Ankündigungen von Büchern, Musikalien u. Kunstfachen.

Verzeichniß von Büchern, welche in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und in der Winkler'schen Buch- u. Musikhandlung in Neustadt-Dresden zu haben sind.

Brandt, D. J. F. und D. J. E. C. Rakeburg, Abbildung und Beschreibung der in Deutschland wildwachsenden und in Gärten im Freien ausdauernden Giftgewächse, nach natürlichen Familien erläutert. Heft 4. gr. 4. Berlin, 1829. Subscriptionpreis 1 Thlr.

Branis, Prof. D. Chr. J., Grundriß der Logik, zum Gebrauch bei seinen Vorlesungen. gr. 8. Breslau, 1829. 1 Thlr. 6 gl.

Braun, Prof. D. G., Etwas über den Werth des Fastens, zur Berichtigung irriger Ansichten von demselben. gr. 8. Frier. geh. 8 gl.

Braun, Benediktiner Pl., die Domkirche in Augsburg und der hohe und niedere Clerus an derselben. In 2 Theilen nach authent. Quellen bearb. Mit 6 Kupfern. gr. 12. Augsburg, 1829. geh. 1 Thlr.

Bräuntlich, Arzt D., über körperliche Erziehung des Menschen, von der Geburt bis zu der Geschlechtsreife, geschrieben für alle die, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt. 8. Freiberg, 1829. geh. 12 gl.

Brauns, D. E. L., Skizzen von Amerika. Zu einer belehrenden Unterhaltung für gebildete Leser, mit besonderer Rücksicht auf Reisende und Aus-

wanderer nach Amerika. gr. 8. Halberstadt, Belin, br. 1 Thlr. 12 gl.

Braunschweig, J. D. v., Geschichte des allgemeinen politischen Lebens der Völker im Alterthume. Für Staats- und Geschäftsmänner in Grundzügen entworfen. 1r Thl. Die äthiopische Völkerfamilie. Neroe. Aegypten. 1r—3r Abschnitt. Mit 2 illum. Abbild. gr. 8. Hamb. 1 Thlr. 21 gl.

Braunthal, J. K. Braun Ritter v., die ästhetisch gebildete Dame. Oder: Das für Frauen Wissenswerteste aus dem Gebiete der Aesthetik. In 2 Büchern. gr. 8. Wien, 16 gl.

Breithaupt, Edelstein-Insp. Prof. D. K., Uebersicht des Mineralsystems. 8. Freiberg. geh. 16 gl.

Breithaupt, Oberlieut. L. v., allgemeiner Umriss für eine neue Organisation der Artillerie. 8. Ludwigsburg. 18 gl.

Brenner, D. Fr., Lichtblicke von Protestanten, oder: Neueste Bekenntnisse für die Wahrheit bei ihren Gegnern. Auch ein Beitrag zur dritten Jubelfeier der Augsburg. Confession. gr. 8. Bam. 1 Thlr. 8 gl.

Brera, Gubernial-R. D. B. L., klinisches Rezeptbuch. Aus dem Ital. übers. und bevorwortet von D. J. J. Albrecht v. Schönberg. gr. 12. Leipzig, 1829. 1 Thlr.

Bretschneider, Oberconsistor. Rath D. K. G., Sendschreiben an einen Staatsmann über die Frage: Ob evangelische Regierungen gegen den Nationalismus einzuschreiten haben? gr. 8. Leipzig. geh. 10 gl.

Einladungen etc.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich auf meinem allergnädigst concessionirten Kaffeegarten vor dem Bauhener Thore
Montag den 30. August d. J.
ein Vogelschießen veranstaltet habe, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Vergmann.

Getreide-Preise in Dresden, vom 23. bis 27. Aug.

Auf dem Markte in der Stadt Dresden:

	Thlr. gl.	Thlr. gl.	Thlr. gl.	Thlr. gl.
Roggen	2 12 bis	2 14	neuer 2 8 bis	—
Witzen	4 12	4 14	4 8	—
Gerste	2 2	—	1 22	—
Hafer	1 14	1 20	1 10	—

Angekommene Reisende. Am 27. Aug. 1830.

Im H. de Pol.: Hr. Fürst v. Schönburg a. Brieg.

Im H. de Russia: Hr. Hauptm. v. Voigt a. Magdeburg, Hr. Maler Groschpietsch a. Berlin, die Hrn. Kstl. Fägmeyer u. Ahrend a. Hamburg.

Im H. de Franco: Hr. Capit. Montgomerie a. London.

In der g. Krone: Hr. Marschall aus Gnadenfeld, Hr. Adv. Brauer a. Bittau, Hr. Kapellmtr. Becker und Hr. Tonkünstler Zimmermann a. Warschau, Frl. Castelli a. Rom, Hr. Commissionair Goldschmidt a. Leipzig.

In St. Gertha: Mad. Kumpel a. Arnstadt, Hr. Guthbes. Schmalz a. Clossen, die Hrn. Kstl. Wetschke a. Elberfeld u. Burchard a. Hamburg, Hr. Kfm. Krash und Hr. Buchdrucker Hirschfeld a. Leipzig; Mad. Großmann a. Görlitz.

Im g. Engel: Hr. Präsident Muizinski a. Litthauen.

Im gr. Kchb.: Hr. Vergamts-Audit. v. Warnsdorf u. Hr. Vergoffizier Lepileff a. Freiberg.

Im H. de Saxo: Hr. Secr. u. Hr. Refer. Jonsowicz aus Warschau, Hr. Bürgermstr. Stegmann u. Hr. Post-Secret. Friedrich a. Berlin.

Im deutschen H.: Hr. Commiss. Strakate a. Böhmen.

Im a. Anker: Hr. Ger. Dir. Schillina a. Lichtenwalde.

In St. Berlin: Hr. Gen. Lieut. Braun a. Berlin, Hr. Reg. Rath Weisser a. Merseburg, Hr. Schwidau u. Hr. Graf v. Hasler, Lieut. a. Potsdam, die Hrn. Kstl. Gneist a. Magdeburg u. Schaar a. London, Hr. Lieut. v. Diebisch a. Celle.

In St. Wien: Prinz Eduard v. Carolath, Hr. v. Schlinck a. Böhmen, Hr. Stabs-Capit. v. Klingsohr a. Hannover, Hr. Major v. Kurts u. Hr. Guthbes. Müller aus Berlin, Hr. Ritter v. Proski u. Hr. Schindler a. Wien, Hr. Wasserbaudirector Voltmann a. Hamburg.

Im bl. Stern: Hr. Hofr. D. Clarus a. Leipzig, Hr. Ritter-Guthbes. Schulz a. Hausdorf, Hr. Kammergerichts-Rath Noack u. Hr. Rendant Buse a. Berlin, Hr. Accis-Insp. Geitner a. Großenhain, Hr. Meisner a. Meissen.

Im kl. Kchb.: Hr. Kfm. Vester a. Magdeburg, Hr. Justiz-Rath Fiebing a. Berlin, Hr. Bankbeamt. Falberg aus Kopenhagen.

In St. Frankf.: Hr. Graf v. Maciborowski und die Hrn. v. Tacjanowski a. Posen, du Bois a. Neuchatel und Mayr a. London, Hr. Kammerjunker v. Barneckow aus Kopenhagen, Hr. Landseger-Rath v. Bizick aus Posen, Hr. Kfm. Weber, Mad. Heyn u. Fr. Post-Commiss. Rath a. Stettin, 2 Frl. Plán a. Berlin.

Im rothen Hirsch: Hr. Stadtrath Merkner u. Hr. Fritzel a. Frankf. a. d. O., die Hrn. Theologen Pfundheller und Stange a. Berlin.

Börse in Leipzig, am 27. Aug. 1830.

	Gr.	S.
Amsterdam in Cour.	f. S. —	157
	2 Mt. —	186½
Augsburg in Cour.	f. S. 100	—
	2 Mt. —	—
Berlin in Cour.	f. S. —	102½
	2 Mt. 108½	—
Bremen in L'dor	f. S. 110½	—
	2 Mt. 109½	—
Breslau in Cour.	f. S. —	102½
	2 Mt. —	—
Frankf. a. M. in W.G.	f. S. 100½	—
	2 Mt. 99½	—
Hamburg in Bec.	f. S. 147½	—
	2 Mt. 146	—
London pr. L. Et.	2 Mt. —	—
	3 Mt. 6. 15½	—
	f. S. —	—
Paris pr. 300 Fr.	2 Mt. 79	—
	3 Mt. 78½	—
	f. S. 100½	—
Wien in Conv. 20 Kr.	2 Mt. 99½	—
	3 Mt. 99	—
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	14½
Kaisersl. do.	—	14
Bresl. à 65½ As do.	—	13
Pasfir à 65 As do.	—	12½
Species	—	—
Berl. { Preuß. Courant	—	192½
{ Kassenbillets	100½	—
R. K. Desfr. Anl. v. J. 1820. à 100 Fl.	—	—
do. v. 1821. à 250 Fl. u. 4 p. C.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.	1285	—
R. K. Desfr. Metall. à 5 p. C.	99	—
do. von 1829. à 4 p. C.	98½	—
R. Preuß. Staats-Schuld-Scheine à 4 p. C. in preuß. Cour.	99	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. Poln. in preuß. Cour.	60	—

D e r t l i c h e s u n d A l l e r l e i .

Licht und Schatten der diesjährigen Gemälde-Ausstellung.

Es hat mit dem 1. August die Gemälde-Ausstellung in Dresden begonnen; und zwar ist selbige in den sonstigen Doublettenaal verlegt worden; Locale, Einrichtung und Aufstellung der Gemälde konnte nicht vortheilhafter geschehen. Jedermann mag sich davon selbst überzeugen. — Nur ist zu wünschen, daß das hiesige Publikum mehr Geschmack und Gefühl für wirkliche Kunst hege, denn überall hört man sprechen: es ist ja nicht viel da. Doch wer für 2 gl. mehr verlangt, als hier zu sehen ist, der komme lieber nicht herein. Und grade sind im jetzigen Jahre treffliche Arbeiten ausgestellt, daß man wohl mehre Male sie besuchen muß, um alles würdigen zu lernen. Diejenigen aber, welche nicht damit zufrieden sind, fragen gewöhnlich: warum sind die Kunstfachen (Industrie-Arbeiten) nicht mit ausgestellt, welche vom hiesigen Publikum auch Kunstwerke genannt werden. Man sieht also hier Industrie (eigentlich Gewerbe) und bildende Kunst vermengt und unrichtig verstanden. Ob nun schon gewöhnlich aller 2 Jahre die Industrie-(Gewerb-)Ausstellung mit der Kunst-Ausstellung verbunden ist, solches auch in allen öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden, daß diesmal die Industrie-Ausstellung wegfalle: demunerachtet schickten viele Fabrikanten zur Ausstellung Industrie-Gegenstände ein. Man sieht mithin hieraus, wie wenig die öffentlichen Blätter gelesen werden. Wie ganz anders steht es dagegen in Frankreich und England, wovon ich mich selbst überzeugt habe. In den Werkstätten der Handwerker findet man öfters, daß Einer von den Arbeitenden vorliest, damit Keinem Etwas entgehe, was etwa Kunstbildung befördert: und so kommt Geschmack und Kunstsinne unter alle Klassen, woran es bei uns leider fehlt. —

Die Kunst-Ausstellung ist überdem bestimmt, nicht nur um Kunst-Werke zu schauen, sondern eigentlich, um zu sehen, wie weit die Zöglinge derselben fortgerückt sind, ob in der Kunst mit der Zeit fortgeschritten wird, oder nicht.

Dazu bietet denn die hiesige Ausstellung gewiß jedem Beschauer ein weites Feld dar. Es würde

für die Künstler traurig stehen, wenn nicht der Kunst-Verein, erst seit 2 Jahren in's Leben getreten, bestünde, welcher so Manches ankaufte, um jüngeren Künstlern, welche Talente zeigen, einige Aufmunterung zu gewähren. Denn wer kauft wohl vom hiesigen Publikum, oder wer von Allen fraact auch nur nach einem Gemälde? Und doch wird verlangt, für 2 gl. Eintrittsgeld große historische Stücke zu sehen. — Wer in aller Welt soll sich Jahre lang hinsetzen, Studien zu einem großen Bilde machen, das Bild ausführen, um es auf die Ausstellung zu hängen, und ist diese vorbei, es wieder zurückzunehmen, während Hunger und Kummer seine Familie quälen? Der Künstler muß Aufträge erhalten, um große Werke auszuführen, sonst kann er keine bedeutenden historischen Bilder unternehmen. —

Man kann daher sehen, daß viele von den ausgestellten Gemälden Brodarbeiten sind, und es läßt sich daraus schließen, wie viel herrliche Sachen von manchem Künstler hervorgehen würden, der hier lediglich Portraits und sogenannte Brodarbeiten ausstellt, um sich und seine Familie zu erhalten. Wäre Aufmunterung da, würde das Talent anders arbeiten.

Noch Eines befremdet das Publikum. Wir lesen, heißt es, den Namen so manches Professors und Lehrers im Catalog, unter dessen Anleitung dieser und jener Schüler arbeitet. Und doch hat der genannte Professor oder Lehrer Jahre lang nichts ausgestellt. Das Publikum wartet von Woche zu Woche, von Jahr zu Jahre, Etwas von ihm zu sehen, und es erscheint trotz dieser Hoffnungen nichts. —

Mit Recht wünscht man daher vielseitig eine Erklärung, da man hoffen kann, daß von Solchen, welche einen ansehnlichen Gehalt beziehen, Etwas zu schauen seyn muß, weil Die das Mehrste ausstellen, welche den geringsten Gehalt empfangen. Und wie lange lassen Manche auf sich warten, so daß viele Beschauer die Meinung hegen, sie müßten so spät als nur möglich kommen, um die zwar genannten, aber nicht angekommenen, Bilder zu finden.

T a g e b u c h f ü r F r e m d e .

- 1) Anstalten und Sammlungen für Wissenschaft und Kunst.
- Sonntag. Kunstausstellung: geöffnet von 11—1 und von 4—6 Uhr.
Versammlung des sächsischen Kunstvereins im Akademie-Gebäude auf der Brühl'schen Terrasse, von 12 bis 2 Uhr, für Mitglieder dieses Vereins und durch dieselben eingeführte Fremde.
- Montag. Königl. Bibliothek: von 10—12 und 3—5 Uhr.
Gemälde-Galerie, geöffnet von 7—2 Uhr.
Das grüne Gewölbe ist alle Wochentage geöffnet (gegen Einlaßkarten)
- 2) Öffentliche Vergnügungen.
- Sonntag. Nachmittag-Concert: auf der Brühl'schen Terrasse, im großen Garten, im Bade, auf Finladers, im Feldschlößchen und in Reizewitz.
Theater (am Lindeschen Bade): Der Alpenkönig und der Menschenfeind, romantisch-komisches Zauberspiel in 2 Akten, mit Gesang und Tanz, von Ferdinand Raimund. Musik von Wenzel Müller. (Ende gegen 9 Uhr.)

S
B
men

mit
Chr
brif
Gaf
Mar
verf

Erst
laste
die
an d
hauf
fiager
Näh
senf

Kauf

1
Kirch
flügel
fenkr
Thal
piano
für
tepar
dessen
sind
kaufen

2
benw
gelb
der
spänn
se-cha
sehen
Dr. 1

3
Guit
fertigt
Pia
ben D

4
Glasf
der er